

Feierabend- spaziergänge



© Holger Klaes/klaes-images.de

TERMINE 2025



Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz



Qualität für Menschen

Die Teilnahme an den Spaziergängen ist kostenfrei. **Da wir die Teilnehmerzahl begrenzen, ist eine verbindliche Anmeldung (online) erforderlich.** Bitte sagen Sie ab, wenn Sie verhindert sind, damit andere nachrücken können!

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Informationen auf unseren Internetseiten www.rheinischer-verein.de und www.kulturlandschaft.lvr.de. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können sich Daten verändert haben oder Fehler aufgetreten sein. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Fragen zur Barrierefreiheit klären Sie bitte individuell mit uns.

Anmeldung:

www.rheinischer-verein.de/veranstaltungen/

und www.kulturlandschaft.lvr.de

> Unsere Themen > Feierabendspaziergänge

Anmeldung zu den exklusiven Veranstaltungen für Mitglieder des Rheinischen Vereins:

www.rheinischer-verein.de/veranstaltungen/

Bitte beachten Sie: Die Teilnahme an den exklusiven Spaziergängen ist bei Einzelmitgliedschaften auf das jeweilige Mitglied beschränkt. Aufgrund der großen Nachfrage ist dieser Vorteil den Förderern des RVDL vorbehalten – wir bitten um Verständnis. Gerne wandeln wir Einzelmitgliedschaften in eine Familienmitgliedschaft um. Infos finden Sie hier: <https://rheinischer-verein.de/mitglied-werden/>



Rheinischer Verein

Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Postadresse:

Dr.- Simons-Straße 2

50679 Köln

Tel. (0221) 809-28 05

E-Mail: rheinischer-verein@lvr.de

www.rheinischer-verein.de

FEIERABENDSPAZIERGÄNGE FÜR ALLE

Di 08. April	Remagen: Rheinpromenade Köln: Hahnwald
Di 13. Mai	Düsseldorf: Nordpark Köln: Martinsviertel
Di 10. Juni	Bonn: Amerikanische Siedlung Köln: Wirtschaftswunderzeit
Di 08. Juli	Jülich: Wiederaufbau Köln: Müngersdorf
Di 12. August	Neuss: Nordkanal Leverkusen: Neulandpark
Di 09. September	Erfstadt: Schlosspark Gracht Köln: Porz

RVDL EXKLUSIV **Spaziergänge für** **Mitglieder des Rheinischen Vereins**

Mi 16. April	Bonn: Römisches Legionslager
Sa 10. Mai	Düren: Schillingspark
Mi 04. Juni	Köln: Melatenfriedhof
Mi 03. September	Köln: Stadtmauer

EINE LEBENSADER IM WANDEL

Die Rheinpromenade in Remagen

08 April 2025 | 17.30–19.00 | Remagen

Treffpunkt: Maisons-Laffitte-Platz, vor dem Bahnhof, Stadtseite, 53424 Remagen | ÖPNV: Bf Remagen kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Als im 19. Jh. die Romantik und der Tourismus das Rheintal entdeckten, brachte das auch für Remagen einen gewaltigen Aufschwung. Die Gäste kamen mit Eisenbahn oder Schiff, flanierten entlang des Ufers mit schönem Blick auf das Siebengebirge und die Erpeler Ley und kehrten in den zahlreichen Hotel- und Gaststättenbetrieben in bester Lage ein. Die Promenade wurde zu einer Lebensader der Stadt. Die Nachkriegszeit versuchte einige Modernisierungen, doch seit den späten 1970er Jahren verlor die Promenade immer stärker an Attraktivität. Mit der 2008/09 durchgeführten Generalüberholung und Neugestaltung hat die Remagener Rheinpromenade ein neues Konzept und Gesicht bekommen: Die Fußgänger und das Flanieren stehen wieder im Mittelpunkt. Der sogenannte „Rhein-Balkon“ bringt dies besonders schön zum Ausdruck. Der Spaziergang erkundet die Zeitschichten der Architektur und Promenadengestaltung vom Klassizismus bis zur Postmoderne, um alle diese Beiträge zum heutigen Gesamtbild zu würdigen.

Referent

Dr. Martin Bredenbeck, Kunsthistoriker und Denkmalpfleger, leitet den Regionalverband Rhein-Mosel-Lahn im Rheinischen Verein.



ZWISCHEN FRÜHMODERNE UND HAUS X1

Der Kölner Stadtteil Hahnwald

08 April 2025 | 17.30–19.00 | Köln

Treffpunkt: Am Neuen Forst/Ecke Bonner Landstraße,
50996 Köln | ÖPNV: Haltestelle Bonner Landstraße
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

1913 gegründet, bietet der Ortsteil vielfältige Betrachtungsmöglichkeiten: zwischen hoher architektonischer Qualität und begehrten Objekten für den Immobilienmarkt. Beim Rundgang werden Haus Klöckner von Joachim und Margret Schürmann, Haus X1 von Peter Neufert und das Atelierhaus OBU vorgestellt. Neben der Marienburg gilt auch hier Theodor Merrill als spiritus rector dieser Villenkolonie, die neben ruhiger Lage zum Teil auch sehr sehenswerte neue Villen präsentiert. Zwischen Hans Schilling und einem Verehrer von Frank L. Wright wartet der Hahnwald mit außergewöhnlicher Architektur auf – und all das umgeben von herrlichen Gärten.

Referent

Dr. Thomas van Nies, Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Kunstgeschichte, Anglistik in Köln, Bochum, München. Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Kunstvermittlung.



PROPAGANDA UND ERHOLUNG

Der Düsseldorfer Nordpark

13 Mai 2025 | 17.30–19.00 | Düsseldorf

Treffpunkt: Pferdeskulpturen („Rossebändiger“) am Haupteingang Kaiserswerther Str. 374, 40474 Düsseldorf
ÖPNV: Haltestelle Nordpark/Aquazoo
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Der Nordpark entstand 1937 als Propagandapark der Nationalsozialisten im Rahmen der „Großen Reichsausstellung Schaffendes Volk“. Nachdem der Park 1946 durch englisches Militär besetzt und ab 1954 an die Stadt zurückgegeben wurde, fanden bis in die 1960er Jahre zahlreiche Umgestaltungen statt, die bis heute erhalten sind. Im Rahmen der Führung wird die eindrucksvolle Geschichte der Anlage mit ihren ablesbaren Bezügen zum Nationalsozialismus und zur Zeit des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg erläutert.

Referent

Claus Lange ist Garten- und Landschaftsarchitekt und leitete im Gartenamt Düsseldorf die Gartendenkmalpflege. Als Ausgleich zu seiner Verwaltungstätigkeit schuf er zahlreiche Gärten im Rheinland und unterrichtete als Dozent an der Hochschule Osnabrück.



GESCHICHTE VON UNTEN

Zeitschichten im Kölner Martinsviertel

13 Mai 2025 | **16.30–18.00!!** | Köln

Treffpunkt: Eingang Groß St. Martin (am roten Gitter),
An Groß St. Martin, 50667 Köln
ÖPNV: Haltestelle Rathaus
kostenfrei (exkl. 1 € Eintritt) | Anmeldung erforderlich

Im Kölner Martinsviertel lässt sich die Geschichte der Stadt hautnah erleben. Im Umfeld der Martinskirche – und insbesondere unter ihr – haben sich zahlreiche frühe Spuren der Stadtentwicklung erhalten. Archäologische Befunde von der Römerzeit bis ins Mittelalter sind hier sichtbar konserviert. Aber auch die weitere städtebauliche Entwicklung bis zu den Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg und darüber hinaus bis in die Jetzt-Zeit lässt sich rund um Groß St. Martin sehr gut nachvollziehen. Hierfür finden sich etliche Beispiele, die beginnend mit einer Einleitung in der Unterkirche von Groß St. Martin im Rahmen des Feierabendspaziergangs näher beleuchtet werden. (Eintritt Unterkirche 1 € pro Person, bitte passend bereit halten!)

Referenten

Dr. Eckhard Wegner, Kunsthistoriker und Denkmalpfleger, war langjähriger Referent bei der Projektförderung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Seine Dissertation behandelte die Baugeschichte von Groß St. Martin, insbesondere die Auswertung der Grabungen der 1970er Jahre. Dr. Martina Gelhar ist Geographin und leitet die LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege.



LITTLE AMERICA AM RHEIN

Die Amerikanische Siedlung in Bonn

10 Juni 2025 | 17.30–19.00 | Bonn

Treffpunkt: Ecke Kennedyallee/Europastraße,
53175 Bonn-Plittersdorf | ÖPNV: Haltestellen Kennedy-
allee; Steubenring
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Die Amerikanische Siedlung entstand 1951/52 für die amerikanischen Mitarbeiter des High Commissioner for Germany (HICOG). Ein Rundgang durch das Viertel nahe am Rheinufer verdeutlicht die politischen Verhältnisse kurz nach Gründung der Bundesrepublik. Es ist spannend zu sehen, welche Architektur und Stadtplanung aus der Zusammenarbeit der alliierten Verwaltung mit einer Arbeitsgemeinschaft deutscher Architekten hervorgegangen ist. Zur Siedlung gehören auch die Stimson Memorial Chapel, eine auffällige Kirche nach amerikanischem Vorbild, und der ehemalige Amerikanische Club, wo auf einen 25 Jahre andauernden Leerstand jetzt ein anspruchsvoller Umbau zu einem Labor für Demokratie folgen wird.

Referent

Dr. Alexander Kleinschrodt, Kulturwissenschaftler und Architekturhistoriker, ist im RVDL u.a. Sprecher der AG Nachkriegsarchitektur im Rheinland und Mitglied im erweiterten Vorstand



ZEITREISE INS WIRTSCHAFTSWUNDER

Nachkriegsmoderne in Köln

10 Juni 20245 | 17.30–19.00 | Köln

Treffpunkt: Kreuzblume am Dom, Kardinal-Höffner-Platz 1,
50667 Köln | ÖPNV: Haltestelle Dom/Hbf
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Ein Rundgang auf den Spuren der Nachkriegsmoderne ist eine Zeitreise vor allem in die 1950er und 1960er Jahre. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges mit seinen massiven Zerstörungen des Kölner Baubestandes entstanden in der ganzen Stadt eindrucksvolle neue Bauwerke, die auf dem Spaziergang in ihren historischen Kontext eingebunden werden. Er führt uns zu einigen bedeutsamen Objekten aus der Zeit des Wiederaufbaus und des beginnenden „Wirtschaftswunders“ in der Innenstadt: vom „Blaugoldhaus“ über das WDR-Funkhaus und die „Madonna in den Trümmern“ bis zum „Amerikahaus“.

Referent

Georg Mölich ist Historiker und war langjähriger Mitarbeiter im LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte in Bonn. Einer seiner Arbeits- und Publikationsschwerpunkte ist das spannende Verhältnis zwischen dem Rheinland und Preußen seit dem 19. Jahrhundert.



DIE STRUKTUR DER IDEALSTADT

Vom Wiederaufbau der Kernstadt Jülich

08 Juli 2025 | 17.30–19.00 | Jülich

Treffpunkt: Marktplatz (am Klettergerüst)

52428 Jülich | ÖPNV: Bf Jülich

kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Die bauliche Gestalt der Stadt Jülich ist wesentlich geprägt durch die Idealstادتanlage des 16. Jahrhunderts mit der mächtigen Zitadelle als Kern der bastionären Festungsstadt. Nach der flächenhaften Zerstörung im Zweiten Weltkrieg und nach dem grundlegenden Verlust der aufgehenden Bausubstanz blieb die Struktur der Renaissance die tragende Grundlage beim Wiederaufbau der Kernstadt. Die neu errichteten Häuser, Straßenzeilen, Straßenräume und Plätze haben Qualitäten, die sich beim genaueren Hinsehen zu einem in sich stimmigen Ganzen fügen. Marktplatz, Kirchplatz, Schlossplatz und Zitadelle belegen sehr anschaulich, wie der Wiederaufbau an Vergangenes anknüpft und gleichzeitig bis heute Entwicklungen zulässt, ohne die Besonderheiten und den eigenen Charakter vom Jülicher Stadtkern einzubüßen.

Referentin

Dr. Elke Janßen-Schnabel war lange im LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland tätig und dort für die Erfassung und Bewertung von städtebaulichen Zusammenhängen zuständig. Aus ihrer Lehrtätigkeit an der Technischen Hochschule Köln entstand ein Rundgang durch Jülich unter städtebaulichen Aspekten.



MEHR ALS DAS WOHNZIMMER DES „EFFZEH“

Köln-Müngersdorf und seine lange Geschichte

08 Juli 2025 | 17.30–19.00 | Köln

Treffpunkt: Wendelinstr. 50 (Dorfplatz vor der Kirche),
50933 Köln | ÖPNV: Haltestellen Wendelinstr.;
Am Serviesberg; Rheinenergiestadion
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Bundesweit ist Müngersdorf als das Wohnzimmer des 1. FC Köln bekannt. Dabei weist seine Geschichte viele weitere spannende Facetten auf, die tief in die Vergangenheit zurückreichen. So findet man im Ort das einstige Rheinufer, das älteste Bahnhofsgebäude Deutschlands sowie große Hofanlagen mittelalterlicher Kölner Stifte und Klöster. Neben den dunklen Seiten der Ortsgeschichte – zu erkennen am ehemaligen NS-Deportationslager – bot das durch viele alte Bauten geprägte Müngersdorf Heimat für bekannte Schriftsteller, Architekten und Künstler wie Heinrich Böll, Hildegard Domizlaff, Paul Schallück, Josef Haubrich, Wilhelm Riphahn oder Gerhard Marcks. Der Spaziergang startet am Dorfplatz vor der St. Vitaliskirche und zeigt anhand von Bauten und Denkmälern die besondere Geschichte auf.

Referent

Dr. Wolfgang Rosen ist Historiker und wissenschaftlicher Referent beim Bonner LVR-Institut für Landeskunde u. Regionalgeschichte; dort ist er u.a. für den „Rheinischen Städteatlas“ sowie die rheinische Stadt- u. Landesgeschichte zuständig. Zudem ist er Lehrbeauftragter der Universitäten Bonn und Köln und seit 1992 Mitherausgeber der Zeitschrift „Geschichte in Köln“.



DER NAPOLEONISCHE NORDKANAL

Vom Rhein bis zum Epanchoir in Neuss

12 August 2025 | 17.30–19.00 | Neuss

Treffpunkt: „Am Sporthafen Neuss“/Ecke Grimlinghauserbrücke, 41468 Neuss

ÖPNV: Haltestellen Sporthafen; Humboldtstr.
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Mit dem „Grand Canal du Nord“ wollte Napoleon Rhein und Schelde verbinden, um sich in Antwerpen Zugang zur Nordsee zu verschaffen. Dazu mussten seine Ingenieure ein System entwickeln, um die Pegelstände im Nordkanal und in der Obererft zu regulieren. 1809 errichteten sie in Neuss ein Wasserkreuzungsbauwerk, das „Epanchoir“. Lange vergessen, dann freigelegt und rekonstruiert, ist das herausragende technische Denkmal seit 2017 wieder zu erleben. Unseren Rundgang starten wir an der Einmündung des Nordkanals in den Rhein – dort war die erste Schleuse geplant. Dann gehen wir über den „Scheibendamm“, blicken über das in den Erdarbeiten fertiggestellte, sichtbare Nordkanal-Bett und schauen uns das restaurierte Kanalwärterhaus für die zweite geplante Schleuse an. Von dort geht es entlang der Nordkanalallee zum Ziel und Höhepunkt: dem Epanchoir (Wegstrecke ca. 2,5 km).

Referenten

Dr. Bernd Bucher ist stellv. Vorsitzender des Vereins „Freunde & Förderer des historischen Nordkanals in Neuss e.V.“. Klaus Karl Kaster ist ebenfalls Mitglied in diesem Verein und hat sich für die Restaurierung des Epanchoirs engagiert.



VON ALTLASTEN ZUR GRÜNEN LANDSCHAFT

Der Neuland-Park am Leverkusener Rheinufer

12 August 2025 | 17.30–19.00 | Leverkusen

Treffpunkt: Neuland-Park, Nobelstr. 91
51373 Leverkusen | ÖPNV: Haltestelle Erholungshaus
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Seit der Landesgartenschau 2005 hat Leverkusen einen neuen zeitgenössischen Park, der die Innenstadt nun wieder mit dem Flusspanorama des Rheins verbindet. Kaum mehr vorzustellen ist, dass dieser auf einer ehemaligen Altlastdeponie entstanden ist: Das grüne Refugium zeigt sich in terrassierten Ebenen in Form eines „Bumerangs“ mit Stauden- und Gräserbeeten, Wasserspielen, Themengärten und beispielbaren Rasenflächen. Futuristisch anmutende Fußgängerbrücken ergänzen die modernen Gestaltungselemente; sie verbinden den Park mit der ebenfalls neu gestalteten Rheinpromenade. Ein großes ehrenamtliches Engagement begleitet das Geschehen im Park seit der Umgestaltung und macht den ungebrochenen Stellenwert für die Bürgerinnen und Bürger deutlich.

Referentin

Roswitha Arnold ist Vorsitzende des Europäischen Gartennetzwerkes EGHN und die Koordinatorin der EGHN-Route Rheinland. Sie hat zahlreiche Gartenreisen in europäische Gärten und Parks unternommen und geleitet; seit dem Ende ihrer beruflichen Tätigkeit beim LVR ist sie selbständig als Autorin und Gartenreiseführerin unterwegs.



UNTERSCHÄTZTE GARTENPRACHT

Die Parkanlage von Schloss Gracht

09 September 2025 | 17.30–19.00 | Ertfstadt

Treffpunkt: 50374 Ertfstadt-Liblar, Grachtstraße ggü.
Hausnummer 10 | ÖPNV: Bf Ertfstadt; Bahnhofstr.
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Die um 1720/1730 entstandenen Tuschezeichnungen und Skizzen des wallonischen Wandermalers Renier Roidkin (1680–1740) zeigen die Gartenanlage von Schloss Gracht, die zu den frühesten und prachtvollsten Barockgärten im Rheinland zählt. Der Spaziergang führt uns zu den bis heute ablesbaren Strukturen und Gestaltungselementen der barocken Anlage, die zum Bestandteil des im späten 18. Jahrhundert angelegten Landschaftsgartens wurde. Der Umbau des Schlosses in der Mitte des 19. Jahrhunderts führte erneut zu Veränderungen einiger Gartenpartien. Neben der spannenden Entwicklungsgeschichte der Parkanlage vom 17. bis zum 21. Jahrhundert werden beim Rundgang durch den Park die Auswirkungen des Braunkohletagebaus und des Klimawandels erläutert. Der für die Gartenkunstgeschichte im Rheinland bedeutenden Parkanlage gebührt durchaus mehr Aufmerksamkeit.

Referentin

Dipl.-Ing. Petra Engelen ist Garten- und Landschaftsplanerin und war Referentin für Gartendenkmalpflege beim LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland. Sie ist Mitglied im erweiterten Vorstand des RVDL.



DIE EHEMALIGE STADT AM FLUSS

Auf Spurensuche in Köln-Porz

09 September 2025 | 17.30–19.00 | Köln

Treffpunkt: Haltestelle Porz-Mitte (KVB Linie 7)
51143 Köln | ÖPNV: Haltestelle Porz-Mitte; Bf Porz
kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Der heutige Kölner Stadtteil Porz am rechten Rheinufer war zwischen 1951 bis 1975 eine eigenständige Stadt. Neben den Spuren dieser Stadtgeschichte widmet sich der Rundgang dem industriellen Erbe von Porz, dem Siedlungsbau, der Verkehrsgeschichte und einer architektonischen Besonderheit im Kirchenbau. Das historische Erbe ist in der heutigen Struktur ablesbar; aktuelle Baumaßnahmen weisen auf die zukünftige Entwicklung hin. Der Rundgang endet am Rheinufer in Porz mit einer Darstellung der Flussgeschichte.

Referenten

Lisa Kröger ist Archäologin und Historikerin und lebt in Porz. Als Stadtführerin in Köln verbindet sie Stadtgeschichte und „Veedel-Mentalität“. Dr. Klaus-Dieter Kleefeld ist Historischer Geograph und arbeitet beim Landschaftsverband Rheinland in der Redaktion des Internetportals „KuLaDig“. Inhaltlich liegt sein Schwerpunkt bei den geographischen Besonderheiten von Porz.



DAS LEGIONSLAGER BONNA

UNESCO-Welterbe Niedergermanischer Limes

Mi 16 April 2025 | **17.00–18.30!!** | Bonn

Treffpunkt: Infopunkt an der Wohnsiedlung Didinkirica,
Graurheindorfer Str. 10a, 53111 Bonn

ÖPNV: Haltestellen Rosental; Nordstraße

Für RVDL-Mitglieder | kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Das römische Legionslager *Bonna* liegt heute im Ortsteil Bonn-Castell. Trotz weitgehend moderner Überbauung haben archäologische Ausgrabungen in den letzten zweihundert Jahren immer wieder den herausragenden Erhaltungszustand der römerzeitlichen Baustrukturen und Funde manifestiert. Das moderne Straßennetz zeichnet als Reminiszenz noch heute die beiden antiken Lagerhauptstraßen der *via principalis* (Römerstraße) und *via praetoria* (Badener Straße und Am Wichelshof) nach. Das Legionslager *Bonna* wurde in den letzten Regierungsjahren des Kaisers Tiberius (reg. 14–37 n.) errichtet und bestand über vier Jahrhunderte. Es war das größte Lager für eine einzelne Legion am gesamten römischen Limes und hat Bauprogramme einer Vielzahl römischer Kaiser erlebt. Der zentrale Informationspunkt für das Bonner Legionslager und das UNESCO-Welterbe befindet sich an der Wohnsiedlung Didinkirica.

Referent

Prof. Dr. Jürgen Kunow, ehem. Landesarchäologe Rheinland und Mitverfasser von „Das UNESCO-Welterbe Niedergermanischer Limes. Seine Geschichte und seine Monumente“ (Rheinische Landschaften, Heft 61, 2024). Er ist Mitglied im erweiterten Vorstand des RVDL.



EIN ROMANTISCHER LANDSCHAFTSGARTEN

Der Schillingspark in Düren

Sa 10 Mai 2025 | 12.00–ca. 14.00!! | Düren

Treffpunkt: Parkplatz hinter dem Haus Schillingsstr. 337, 52355 Düren-Gürzenich
ÖPNV: Haltestelle Gürzenich Schlagbaum

Für RVDL-Mitglieder | kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Die aus dem Mittelalter stammenden Fischweiher des Klosters Schwarzenbroich prägen den von Timotheus Schilling im frühen 19. Jh. gestalteten Landschaftsgarten. Angelegte Dämme trennen die großzügigen Wasserflächen voneinander und dienen der Erschließung der verwunschenen Parkanlage. Gesäumt von prachtvoll blühenden Rhododendren führen die Wege zu architektonisch höchst interessanten Parkbauten. Der Rundgang führt uns auch zu den Inseln im Großen Weiher und zum sogenannten Friedenstal. Der im Wesentlichen bis heute gestalterisch nicht veränderte Landschaftsgarten mit seinen Staffagebauten ist auch in seiner Form als Wassergarten ein einzigartiges Gartendenkmal im Rheinland. Mit viel Liebe und Engagement pflegt die Eigentümerfamilie die historische Parkanlage, deren Erhalt nur durch diesen beeindruckenden Einsatz gesichert ist. Sie ermöglicht uns die Besichtigung und das Erleben eines überregional bedeutenden Denkmals.

Referentin

Dipl.-Ing. Petra Engelen ist Garten- und Landschaftsplanerin und war Referentin für Gartendenkmalpflege beim LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland. Sie ist Mitglied im erweiterten Vorstand des RVDL.



GRÄBER UND GESCHICHTEN

Entdeckungen auf Melaten

Mi 04 Juni 2025 | 17.30–19.00 | Köln

Treffpunkt: Melaten-Friedhof (Eingang Piusstraße)

50931 Köln | ÖPNV: Haltestelle Universitätsstraße

Für RVDL-Mitglieder | kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Der größte und älteste Friedhof der Stadt Köln enthält eine große Anzahl bedeutender und außergewöhnlicher Grabstätten wie auch viele Kleinode, die man leicht übersieht. Hinter den oft besonders gestalteten Grabmonumenten sind aber auch Lebensgeschichten zu entdecken, die Einblicke in die Kölner Stadtgeschichte und in persönliche Schicksale geben können. Bei einem Spaziergang zeigt die ehemalige Dombaumeisterin besonders eindrucksvolle Gräber und erzählt spannende Geschichten von außergewöhnlichen Frauen und Männern, die hier begraben sind. In Begleitung der Melaten-Kennerin lässt sich der alte Kölner Friedhof ganz neu entdecken. (Aufgrund der großen Nachfrage 2024 bieten wir den Rundgang ein weiteres Mal an.)

Referentin

Prof. Dr. Barbara Schock-Werner studierte Architektur, Kunstgeschichte und Geschichte und war von 1999 bis 2012 die erste Kölner Dombaumeisterin. 2022 veröffentlichte sie mit dem Buch „Mein Melaten“ einen ganz persönlichen Führer über Kölns berühmten Friedhof mit einem (kunst-)historischen Blick und zahlreichen Anekdoten.



MEGABAUWERK DES MITTELALTERS

Auf den Spuren der Kölner Stadtmauer

Mi 03 September 2025 | 17.30–19.00 | Köln

Treffpunkt: Eigelsteintorburg (Feldseite), Eigelstein 135
50668 Köln | ÖPNV: Haltestelle Ebertplatz

Für RVDL-Mitglieder | kostenfrei | Anmeldung erforderlich

Der Bau der großen Stadtmauer seit dem späten 12. Jahrhundert war eine Machtdemonstration der Kölner Bürgerschaft. Mit kaiserlichem Privileg errichteten die Kölner dieses Megabauwerk vor allem im 13. Jahrhundert gegen den Willen des Kölner Erzbischofs. Auf einer Länge von etwas mehr als 7 km umfasste die Mauer das Stadtgebiet von ca. 400 Hektar. Mit 12 großen Torburgen und insgesamt 52 Wehrtürmen wurde der Zugang geregelt und die Stadt für den Verteidigungsfall gerüstet: So wurde Köln zu einer uneinnehmbaren Festung. Erst im späten 19. Jahrhundert hat man die einengende Stadtmauer abgetragen. Einige eindrucksvolle Bauwerke und Teile der Mauer sind bis heute erhalten. Der Rundgang endet mit einer geführten Besichtigung der Hahnentorburg (nicht barrierefrei!).

Referent

Georg Mölich ist Historiker und war langjähriger Mitarbeiter im LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte in Bonn. Einer seiner Arbeits- und Publikationsschwerpunkte ist das spannende Verhältnis zwischen dem Rheinland und Preußen seit dem 19. Jahrhundert.



FEIERABENDSPAZIERGÄNGE

LOCKER ZUR KULTUR

Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz und die LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege laden zu „Feierabendspaziergängen“ ein. Immer am zweiten Dienstag im Monat erkunden wir gemeinsam in lockerer Runde urbane und ländliche Kulturlandschaften.

Wir wollen vermeintlich bekannte Orte neu sehen und die Geschichten dahinter erfahren. Unsere Themen sind breit gefächert: Wohnsiedlungen und Fabriken, Kirchen und Hofanlagen, Plätze und Parks, Quartiere und Biotope.

Wenn Sie Ihre Umgebung besser kennenlernen wollen, sind Sie uns herzlich willkommen!

MIT DABEI:

Vier ganz besondere Spaziergänge – exklusiv für Mitglieder des Rheinischen Vereins!

Kontakt:

Dr. Martina Gelhar
Tel. 0221 809 3108
martina.gelhar@lvr.de

Dr. Bettina Vaupel
Tel. 0221 809 7035
bettina.vaupel@lvr.de



Redaktion:
Bettina Vaupel
bettina.vaupel@lvr.de



Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Druck:
Landschaftsverband Rheinland
LVR-Druckerei, Inklusionsabteilung
Tel. (0221) 809-2442

